



Bitte fügen Sie hier mindestens ein **FOTO** von Ihrem Praktikumsaufenthalt ein! Bevorzugte Motive sind Fotos der Unterkunft, des Arbeitsplatzes und Situationen bei der Arbeit. Achtung: Aus rechtlichen Gründen senden Sie uns bitte nur selbst erstellte Fotos zu!



ZUR PERSON

Fachbereich: **Lehramt Grundschulen**
Studienfach: **Deutsch, Mathe, evangelische Religion**
Heimathochschule: **Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg**
Nationalität: **Deutsch**
Praktikumsdauer (von ... bis ...): **16.08.2021 - 17.12.2021**

PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land: **Norwegen**
Name der Praktikumsrichtung: **Deutsch-Norwegische-Schule Oslo (DeNoSO)**
Homepage: **<https://www.deutscheschule.no/>**
Adresse: **Sporveigata 20
0354 Oslo (altes Gebäude Sekundarstufe)**
**Sandakerveien 24d
0461 Oslo (neues Gebäude KiTa-Grundschule)**
Ansprechpartner: **Silke Stracke (Grundschulleiterin)
Oliver Schäfer (Schulleiter)**
Telefon / E-Mail: **Tel.: 0345 22 93 12 20
Mail: sekretariat@deutsche-schule.no**

ERFAHRUNGSBERICHT (ca. 3 Seiten + ggf. weitere Fotos)

1) Praktikumseinrichtung

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumseinrichtung.

Ich absolvierte mein Praktikum an der Deutsch-Norwegischen-Schule Oslo (DeNoSO). Die Schule hat eine Grundschule, eine Sekundarstufe und auch einen angegliederten Kindergarten, sodass die Kinder ihre gesamte Schullaufbahn an der Schule verbringen können. Die Schule liegt gut angebunden im Zentrum Oslos. Die Schule orientiert sich am deutschen Bildungssystem und der Großteil der Fächer wird mit Unterrichtssprache Deutsch unterrichtet (außer Norwegisch, Englisch, Samfundsfag=norwegisches Sachkunde). Man kann nach der 12.Klasse sowohl ein deutsches, als auch ein norwegisches Abitur absolvieren.

2) Praktikumsplatzsuche

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Ich habe mich zunächst im International Office der Universität beraten lassen, da für mich das Zielland zunächst noch nicht vollständig festgelegt war. Ich wusste anfangs nur, dass ich in Richtung Skandinavien möchte. Schnell entschied ich für mich, dass ich an eine deutsche Auslandsschule möchte, da ich so direkt unterrichten kann, ohne erst einmal die Sprache sicher zu beherrschen. Ich ging also bald gezielt auf die Suche nach deutschen Auslandsschulen, bei der Recherche hat mir die Seite des PASCH-Netzwerkes geholfen. Auf die DeNoSO wurde ich dann außerdem durch die Erfahrungsberichte des Erasmus-Programms aufmerksam. Die Webseite bot viele Informationen, unter anderem auch direkt zur Möglichkeit von Praktika. Das International Office riet mir dazu, mir noch Alternativen zu suchen, da die DeNoSO sehr beliebt für Auslandsaufenthalte ist und die Chance für eine Zusage nicht sehr hoch ist. Ich wollte mich demzufolge noch in Dänemark, Finnland und den Niederlanden bewerben. Ganz überraschend kam dann aber bereits ein paar Tage nach meiner Bewerbung eine Zusage der DeNoSO, sodass ich mir die anderen Bewerbungen sparte.

Weltkarte aller PASCH-Schulen: <https://www.pasch-net.de/de/pasch-schulen/weltkarte.html>

Erasmus-Praktika - Erfahrungsberichte: <https://www.erasmus-praktika.ovgu.de/Erfahrungsberichte.html>

Webseite der DeNoSO: <https://www.deutscheschule.no/>

Webseite Deutsche internationale Schule Den Haag: <http://www.disdh.nl/>

Webseite Deutsche Schule Helsinki: <https://dsh.fi/de/>

Webseite Deutsche-Dänische Schule Kopenhagen: <https://www.sanktpetriskole.dk/>

3) Vorbereitung

Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Am stärksten habe ich mich sprachlich vorbereitet, auch wenn ich wusste, dass ich in der Schule auch auf Deutsch verstanden werde. Mir gab es Sicherheit und ich freute mich auch darauf, eine neue Sprache mit einem gewissen Ziel lernen zu können. Ich nahm an einem Norwegisch-Anfängerkurs der Volkshochschule Halle teil, der einen guten Einstieg lieferte. Der Kursleiter Martin Schmidt hat eine eigene Norwegen-Firma, über die er einen Blog betreibt und weitere Sprachkurse anbietet. Da ich noch ein Jahr bis zu meiner Abreise Zeit hatte, nahm ich noch an zwei weiteren Kursen teil, die ich nur empfehlen kann. Neben Wortschatz und Grammatik werden auch landeskundliche Themen behandelt und der Kursleiter geht auch gezielt auf relevante Themen für die Teilnehmer ein (bspw. bei mir Thema Schule, Reisen). Für die Kurse wurde das Buch Nils-Norwegisch lernen mit einer spannenden Geschichte Teil 1 verwendet, das ich aber auch unabhängig von den Kursen absolut empfehlen kann. Ich schaute außerdem Serien und Filme auf Norwegisch. (Anfangs mit deutschen Untertiteln, später mit norwegischen Untertiteln zum Mitlesen des

Gesagten). Zu empfehlen ist da die Serie "Skam", "Hjemme til Jul" und die Adventskalender-Serien des norwegischen Senders NRK.

<https://www.skapago.eu/nils/de/>

<https://tv.nrk.no/serie/snoefall>

<https://tv.nrk.no/serie/skam/sesong/1>

<https://www.norwegenservice.net/>

Interkulturell nahm ich an einem Workshop zu Interkulturellen Kompetenz für Lehramtsstudierende teil. Dieser Workshop wird vom Zentrum für Lehrerbildung im Rahmen des LAIK-Programms angeboten und man hat dadurch die Möglichkeit, seinen Auslandsaufenthalt durch gezielte Reflexionsfragen in einem Portfolio aufzuarbeiten.

https://www.zlb.uni-halle.de/daad_internationalisierung/laik/

Organisatorisch orientierte ich mich an einer Checkliste, die mir das International Office gegeben hatte, um wichtige Formulare und anderes im Blick zu behalten. Wichtig ist auf jeden Fall, seine Ausweisdokumente für den Aufenthalt gültig zu haben (Reisepass und Personalausweis kontrollieren und gegebenenfalls beantragen!) Außerdem sollte man sich rechtzeitig über verschiedene Förderungsmöglichkeiten informieren und die dafür benötigten Unterlagen fristgerecht einreichen. Besonders bei der Beantragung von Auslands-BAföG sollte man mindestens 6 Monate einplanen, da die Bewilligung sehr lange dauert.

Außerdem waren für die Praktikumsschule sowie für die Universität einige Dokumente auszufüllen. Das Abschließen einer Auslandskrankenversicherung ist wichtig und das rechtzeitige Suchen einer Unterkunft (siehe nächster Abschnitt).

Ich musste mir außerdem eine Kreditkarte zulegen, da ich vorher noch keine gebraucht habe. In Norwegen ist dies aber essentiell, da eigentlich überall per Karte bezahlt wird und in manchen Geschäften gar kein Bargeld mehr angenommen wird. Außerdem wird in Norwegen viel über die App "Vipps" bezahlt, was ähnlich wie Paypal funktioniert, aber nur mit QR-Code und einer kurzen Kennnummer auskommt. Besonders an Imbiss-ständen, oder beispielsweise auf dem Weihnachtsmarkt ist dies eine gängige Bezahlmethode. Allerdings benötigt man für Vipps eine norwegische Handynummer. Ich hatte dies nicht gemacht, da ich mit meinem deutschen Handytarif auch im Ausland ohne Mehrkosten klarkam. Wer Vipps nutzen möchte, sollte aber über einen norwegischen Handytarif nachdenken.

4) Unterkunft

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Ich habe in der Evangelischen Gemeinde deutscher Sprache in Norwegen gewohnt, die vier Gästezimmer für Praktikanten, AuPairs, etc. zu Verfügung stellt. Küche und Bad werden gemeinschaftlich genutzt und direkt über der Wohnung befindet sich der Gemeindesaal, in dem Gottesdienste und andere Veranstaltungen stattfinden.

Die Unterkunft habe ich über einen Erasmus-Erfahrungsbericht gefunden, da ich mich mit dem Student in Verbindung setzte und er mir viele hilfreiche Tipps gab. Zusätzlich habe ich aber auch auf diversen internationalen WG-Vermittlungsplattformen nach Unterkünften geschaut. Die Angebote dort werden aber meist erst sehr kurzfristig eingestellt, sodass ich ein Jahr vor Abreise für meinen gewünschten Zeitraum noch nichts gefunden habe. Wenn man aber kurz vorher auf der Suche ist, ist das sicherlich eine gute Möglichkeit. Viele andere Erasmus-Praktikanten, die ich kennengelernt habe, haben dadurch auch gute WG-Zimmer gefunden. Über Airbnb kann man auch Unterkünfte für mehrere Monate finden, damit habe ich aber keine Erfahrungen gemacht.

Außerdem gibt es die norwegische Plattform hybel.no, allerdings sind die Anzeigen dort eigentlich ausschließlich auf norwegisch geschrieben.

Die Anfrage für ein Zimmer in der Gemeinde habe ich schon vor der offiziellen Zusage der Schule gestellt, was ich nur weiter empfehlen kann, da die Unterkunft sehr beliebt ist. Ich wurde zunächst auch auf die Warteliste gesetzt, habe aber etwa ein halbes Jahr vor Abreise die Zusage für ein Zimmer bekommen.

<https://www.deutschegemeinde.no/>

<https://housinganywhere.com/>

<https://hybel.no/>

<https://www.wg-gesucht.de/>

<https://no.airbnb.com/>

5) Praktikum

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

Ich wurde für den gesamten Praktikumszeitraum fest in einer zweiten Klasse eingebunden und die Klassenlehrerin war meine Mentorin. Ein Vorteil war, dass sie selbst erst in diesem Schuljahr aus Österreich an die Schule gekommen ist- wir fingen also zeitgleich neu an, was mir sehr geholfen hat, mich in das Team zu integrieren. Natürlich war es aber manchmal auch ein Nachteil, weil sie mir zu Anfang nicht viel über die Schule, die Organisation oder die Kinder erzählen konnte. Wir haben aber Stück für Stück gemeinsam gelernt und die anderen Kolleg*innen waren auch immer hilfsbereit. In der Klasse wurde ich direkt gut angenommen und ich habe auch vom ersten Tag an direkt im Unterricht mitgeholfen und Kinder unterstützt, die mehr Hilfe benötigten. Reine Hospitation hatte ich in dem Sinne also nicht.

Unterricht habe ich mit der Klassenlehrerin eigentlich immer im Team geplant und wir haben uns die Vorbereitung immer gut aufgeteilt. Ich habe vor allem viel Material gesucht, abgeändert und gebastelt. Natürlich gehört auch Kopieren, Scannen und Laminieren dazu, aber das hat mich nie gestört, weil es nur ein Teil war und nicht meine Hauptaufgabe. Als ich mich dann gut vorbereitet gefühlt habe, habe ich auch erste Stunden selbst unterrichtet, die Planung der Stunden fand aber immer im guten Austausch mit der Klassenlehrerin statt. Stück für Stück habe ich immer mehr Stunden übernommen, weil ich immer sicherer wurde. Es hat viel Spaß gemacht und die Rückmeldungen durch die Lehrerin waren immer gewinnbringend. Sie hat mich auch motiviert, Neues auszuprobieren und meine Comfort Zone zu verlassen. Wir haben auch außerhalb der Schule oft etwas zusammen unternommen und Oslo kennengelernt.

Besonders gefallen hat mir auch der Austausch mit den anderen Kolleginnen, besonders mit der Klassenlehrerin der Parallelklasse. Wir haben oft Stunden gemeinsam geplant oder konnten unsere Stundenentwürfe bzw. Material austauschen, sodass wir uns nicht doppelt für die gleiche Arbeit hinsetzen mussten.

Außerhalb des regulären Unterrichts habe ich Ausflüge begleitet oder sonstige Aktivitäten (Kochen, Backen mit der Klasse) betreut. Besonders in den letzten Wochen habe ich aufgrund des hohen Krankenstandes im Kollegium auch vermehrt Vertretungsstunden in anderen Klassen übernehmen müssen. Dies war meist sehr spontan und hat mich ein wenig gestresst, aber die Schule hat dies auch nicht als selbstverständlich hingegenommen, sondern war immer sehr dankbar. Manche Vertretungsstunden konnte ich auch mit einer anderen Praktikantin zusammen halten, sodass wir uns gegenseitig unterstützen konnten.

Auch Feste im Schulalltag habe ich mit unterstützt, wie zum Beispiel das Nikolausfest oder Santa Lucia.

Die Arbeitsbedingungen waren gut, da für das Kollegium neben dem Lehrerzimmer auch ein extra Lehrerarbeitszimmer zu Verfügung stand. Jeder Angestellte hat einen Dienstlaptop und einen eigenen Arbeitsplatz. So konnten wir alle Unterrichtsvorbereitungen in der Schule erledigen und es wurde keine Arbeit mit nach Hause genommen. Durch die gute Arbeitsatmosphäre auch mit den anderen Kolleginnen im Raum hat das Arbeiten wirklich Spaß gemacht und man ist viel besser in Austausch gekommen.

6) Erworbene Qualifikationen

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?

Ich habe auf jeden Fall eine Menge Zeitmanagement gelernt, da wir uns für die vielen Unterrichtsstunden in der Woche gut organisieren mussten. Meine Mentorin war sehr strukturiert, wodurch dies gut geklappt hat. Außerdem bin ich im Unterrichten viel selbstsicherer geworden und auch meine Planungen für den Unterricht dauern nicht mehr so lange. Für den Unterricht habe ich neue Methoden und Ideen sammeln können.

Ich bin auch sicherer im Umgang mit den Kindern und schwierigen oder ungeplanten Situationen geworden, dadurch dass ich oft einfach spontan reagieren musste und somit viele Erfahrungen gesammelt habe.

Außerdem bin ich unternehmungsfreudiger geworden und spontaner, was Freizeitaktivitäten betrifft. Meine Norwegischkenntnisse habe ich vertieft, auch wenn ich mir diesbezüglich größere Fortschritte erhofft hatte. Durch den durchweg deutschsprachigen Arbeitsalltag und meine deutschen Mitbewohner*innen in der Gemeinde habe ich aber das norwegische Sprechen einfach zu wenig gebraucht.

7) Landesspezifische Besonderheiten

Gibt es im Zielland besondere Bestimmungen für Praktika, die für Sie relevant waren (z.B. Wohngeld, Convention de Stage)? Wenn ja, welche? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Für das Praktikum an sich gibt es meines Wissens keine besonderen Bestimmungen. Es muss lediglich ein Polizeiliches Führungszeugnis und ein Gesundheitszeugnis bei der Schule abgegeben werden.

Für die Unterkünfte muss in der Regel eine Kautions hinterlegt werden, in meinem Fall betrug diese eine Monatsmiete.

8) Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis (nur für internationale Studierende)

Welche Vorbereitungen mussten Sie in Bezug auf Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis treffen? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

9) Sonstiges

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?

Generell sollte man bedenken, dass es sehr teuer ist, in Norwegen zu leben und zu wohnen. Ich hatte insgesamt ehrlich gesagt nicht mit so hohen Ausgaben gerechnet und war froh, dass ich einige Ersparnisse zu Verfügung hatte. Miete und Verpflegung waren zwar weitgehend planbar, aber sonstige Ausgaben für Ausflüge, Reisen in Norwegen und Anschaffungen hatte ich unterschätzt.

Lohnenswert ist der Aufenthalt aber definitiv!

Ab Januar 2022 befinden sich Kindergarten, Grundschule und AKS (Aktivitetsskole=Nachmittagsbetreuung) in einem anderen Gebäude und auch anderem Stadtteil etwas weiter vom Zentrum entfernt. Das bisherige Haus war sehr veraltet und wird nun anderweitig genutzt. Da ich mein Praktikum im Dezember 2021 beendet habe, kann ich zu den jetzigen Bedingungen im neuen Schulgebäude keine genauen Auskünfte geben, da ich dort nur einmal zu einem kleinen Rundgang war.

Ich habe über meinen gesamten Aufenthalt in Oslo einen Blog geführt, in dem ich von Norwegen, dem Praktikum und meinen Reisen berichte. Vielleicht dient es dem ein oder anderen ja zur Inspiration oder Planung:

<https://stadtlandfjord.jimdofree.com/>

10) Fazit

Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?

Ich kann einen mehrmonatigen Aufenthalt in Norwegen absolut empfehlen, das Land ist wunderschön. Besonders Oslo besticht mit seiner Vielseitigkeit: Fjord, Inseln, Seen, Fluss, Berge, Metropole- also es ist für jeden etwas dabei. Im Sommer kann man auf den kleinen Inseln herrlich im Fjord baden gehen oder in den Bergen wandern und im Winter stehen zahlreiche Wintersportmöglichkeiten zu Verfügung.

Das Praktikum in der Schule war ebenfalls sehr lohnenswert. Die Arbeit macht Spaß, aber man hat auch mehr als genug Freizeit. Der enge Bezug zu der "eigenen" Klasse hat für mich auch viel ausgemacht.

Einverständniserklärung:

Ich bin mit der Veröffentlichung dieses Erfahrungsberichts auf der Webseite des Leonardo-Büros Sachsen-Anhalt einverstanden.

Ich versichere, dass die verwendeten Fotos Rechte anderer Personen oder Unternehmen nicht verletzen (Persönlichkeitsrechte, Urheberrechte etc.).

Bitte senden Sie diesen Bericht per E-Mail an angela.wittkamp@ovgu.de!
Mögliche Dateiformate: [.doc], [.docx], [.rtf], [.odt].